



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Tägelmooos

Winterthur - Seen -

Mattenbach

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Tägelmoos	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Tägelmoos wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Tägemoos vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Tägemoos und der Schulbehörde Winterthur - Seen - Mattenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung
Zürich, 29. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Tägelmoos wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit einem gut etablierten, gemeinschaftsbildenden Programm den respektvollen Umgang. Ritualisierte Anlässe prägen massgebend die Schulkultur. Die Schulkinder können punktuell Mitverantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet engagiert und gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich aufgegleist und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Der kindbezogene Austausch verläuft sowohl verbindlich als auch zielgerichtet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aktiv für ein lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht sorgfältig und richten ihn auf transparente Ziele aus. Übungssequenzen sind meist abwechslungsreich und passend ausgewählt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sehr wertschätzend und ressourcenorientiert, die pädagogische Arbeit wird umsichtig gesteuert. Prozesse sind geklärt, der Schulbetrieb verläuft reibungslos und die Kommunikation äusserst zuverlässig.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen differenzieren den Unterricht gezielt und begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam in ihrem Lernprozess. Die Integration von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf gelingt der Schule erfolgreich.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Entwicklungsvorhaben orientieren sich an relevanten Schwerpunkten, geeignete Instrumente begünstigen eine zielorientierte Umsetzung. Das Schulteam achtet auf eine nachhaltige Verankerung von Errungenschaften.



Beurteilungspraxis

Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist in Ansätzen erkennbar. Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt nach vereinbarten Kriterien. Die Lehrpersonen setzen unterschiedlich häufig formative Beurteilungsformen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange und pflegt eine konstruktive Partizipation. Die Lehrpersonen gestalten den Austausch mit den Eltern aktiv, angemessene Kontaktmöglichkeiten sind sichergestellt.



Digitalisierung im Unterricht

Eine gewinnbringende Nutzung digitaler Medien sowie die Thematisierung des Umgangs mit diesen sind punktuell erkennbar. Vereinbarungen zu einem geeigneten Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind kaum vorhanden.

Kurzporträt der Schule Tägelmoos

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	122
Unterstufe	8	178
Mittelstufe	8	175
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	39	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Betreuungspersonen	9	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenzen	7	
Weitere Mitarbeitende	8	

Die Schule Tägelmoos ist eine öffentliche Volksschule im Stadtkreis Winterthur-Seen. Sie befindet sich in einem sozio-kulturell durchmischten Wohnquartier. Viele Kinder wohnen in grossen Wohnblöcken in unmittelbarer Nachbarschaft, andere sind im waldnahen Einfamilienhausquartier zuhause.

Die Schuleinheit setzt sich zusammen aus den Doppelkindergärten Sonnenfeld, Sülacker und Wingertli mit total 6 Klassen sowie der Primarschule mit 17 Klassen. Die Kindergärten sind in Gehdistanz vom Schulhaus entfernt, pro Standort teilen sich zwei Klassen den Aussenraum. In den Räumlichkeiten der Schule ist ebenfalls eine familien- und schulergänzende Betreuung untergebracht. Sie steht allen Kindern der Schule Tägelmoos vom Kindergarten bis in die 6. Klasse als freiwilliges Angebot zur Verfügung.

Das Schulhaus wurde 1971 eröffnet. Die bauliche Infrastruktur ist seit der Sanierung 2010 zeitgemäss. Primarschule

und alle Kindergärten sind voll ausgelastet. Ein Pavillon ist in Planung, damit genügend Gruppenräume und Platz für eine weitere Klasse zur Verfügung stehen.

Die Schule wird durch eine Co-Leitung geführt. Sie verfügt über ein Pensum von insgesamt 170 Stellenprozent. Die eine Schulleitungsperson führt die Schule bereits seit rund 15 Jahren, die andere seit gut 7 Jahren.

Ein Schulteam von aktuell 39 Klassen- und Fachlehrpersonen sowie 11 Fachpersonen für die Förderung unterrichtet und begleitet die rund 470 Schülerinnen und Schüler. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit fremder Muttersprache beträgt ca. 40 %. Weitere Unterstützung bieten zudem die neun Klassenassistenzen sowie Zivildienstleistende. Die Fachperson für Schulsozialarbeit arbeitet mit einem 40 %-Pensum an der Schule. Der technische Hausdienst nimmt aktiv am Schulalltag teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Tägelmoos dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	30.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.07.2021
Evaluationsbesuch	01.11.2021 bis 03.11.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.11.2021
Impuls-Workshop	05.01.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.05.2021 und 13.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt mit einem gut etablierten, gemeinschaftsbildenden Programm den respektvollen Umgang. Ritualisierte Anlässe prägen massgebend die Schulkultur. Die Schulkinder können punktuell Mitverantwortung übernehmen.



- » Die Stärkung einer wertschätzenden Gemeinschaft liegt im Fokus aller Mitarbeitenden. Bei Problemen intervenieren sie aufmerksam und pragmatisch. Die vielfältigen, sinnvoll gestalteten und vielfach wiederkehrenden Anlässe bieten gemeinsame klassenübergreifende Erlebnisse und erhöhen die Identifikation mit der Schule.
- » Mit einem bewährten Präventionsprogramm, welches konsequent auf allen Stufen zielgerichtet im Einsatz ist, fördert das Team die Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Geeignete Instrumente befähigen diese stufengerecht zu Konfliktbewältigung und Verhaltensreflexion.
- » Die schuleigenen Leitmotive bilden übergeordnete Wertvorstellungen ab und sensibilisieren für den konstruktiven Umgang mit Vielfalt. Mit einer offenen und kooperativen Haltung engagiert sich das Team für eine hohe Integrationskraft der Schule.
- » Partizipationsgefässe für die Schulkinder sind schriftlich definiert. Auf Klassenebene sind sie gut etabliert, auf Schulebene strukturell im Aufbau.

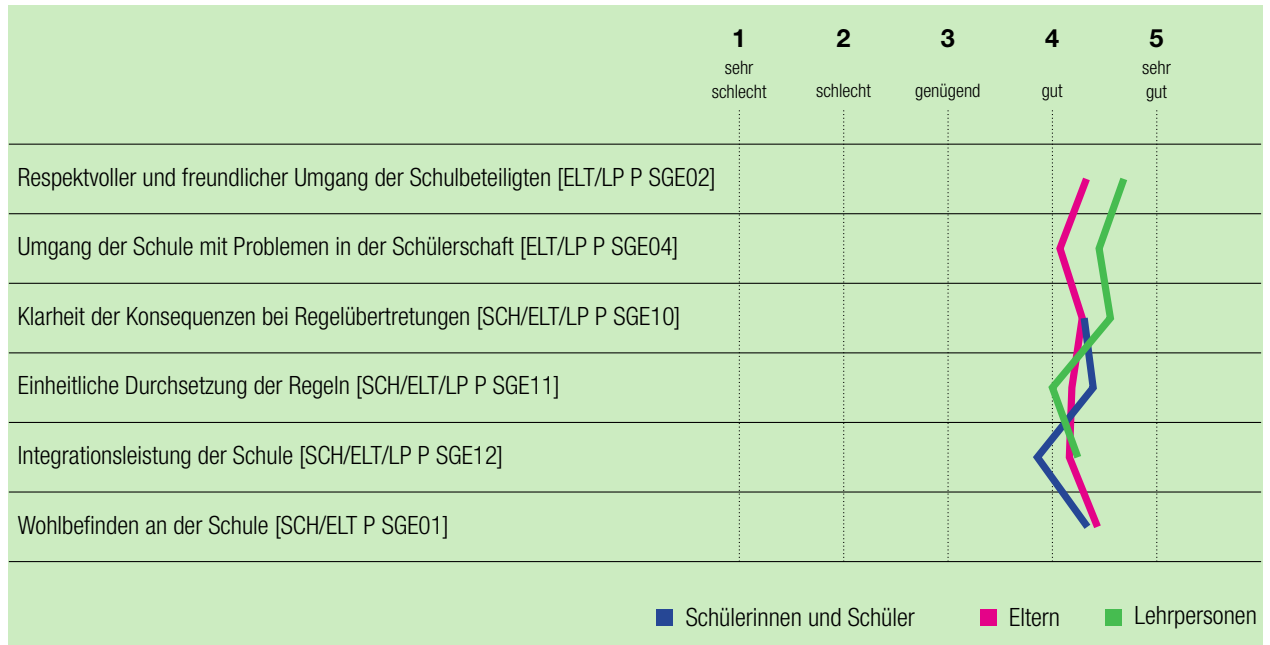


Eine Vielzahl an unterschiedlichen klassendurchmischten Aktivitäten prägt den Schulalltag und ermöglicht gemeinschaftliche Erfahrungen. Wiederkehrende Rituale wie bspw. Begrüssung und Verabschiedung von Klassen stärken die Zugehörigkeit aller. Mit der «Kindergarten-Pause» gewährleistet die Schule einen frühzeitigen Anschluss der jüngeren Schulkinder an die Primarstufe. In einem fixen Turnus besuchen die Kindergartenklassen die grossen Pausen auf dem Schulhausareal. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen übernehmen dabei im Rahmen von einem Patensystem die Aufsicht. Zahlreiche Anlässe mussten aufgrund der Pandemie sistiert werden, einige hat das Team in angepasster Form dennoch möglich gemacht.

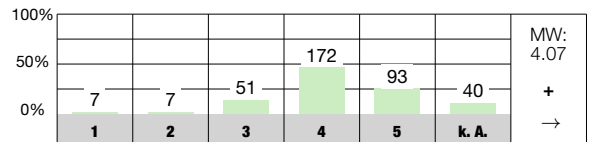
In klar strukturierten und inhaltlich miteinander vernetzten Unterlagen beschreibt die Schule Werte, Rahmenbedingungen und Prozesse (z. B. Eskalationsmodell). Konkrete, handlungsleitende Instrumente dienen dem Aufbau von Gemeinschaft. Dabei stehen sowohl das einzelne Kind wie auch die Bildung eines tragfähigen Kollektivs im Zentrum. Die kooperativ erarbeiteten Leitmotive sind präsent und stärken eine einheitliche Ausrichtung. Jeweils für die Dauer von vier Monaten setzt sich die Schule schwerpunktmässig mit einem Leitmotiv auseinander und plant entsprechend thematisch den klassenübergreifenden «Chilihalbtag». An diesen Halbtagen versammelt sich die ganze Schule, singt den «Tägi-Cup-Song» und setzt sich stufenspezifisch zum übergeordneten Thema auseinander (z. B. Ko-

operation oder Gefühle). Diskussionen rund um Vielfalt finden vorwiegend im Fach «Religionen, Kulturen, Ethik» (RKE) oder im Klassenrat statt. Mit hoher Präsenz und einer lösungsorientierten Haltung gehen die Mitarbeitenden soziale und disziplinarische Herausforderungen an. Für die Bewältigung von Konflikten greift die Schule auf altersgerechte Schlichtungsinstrumente zurück. Bei gröberen Regelverstössen füllen die Schulkinder ein stufenangepasstes Reflexionsformular aus, welches bei Bedarf von den Eltern unterschrieben werden muss. Die Schulhausregeln, eine Mischung aus Ver- und Geboten, sind bekannt, auf nicht Einhalten reagiert das Team entlang eines differenzierten Massnahmenkataloges; die Klassenlehrperson wird in der Regel aktiv informiert. Bei sozialen Schwierigkeiten orientiert sich das Team am schulinternen Eskalationsmodell. Diverse mögliche grenzüberschreitende Situationen sind konkret beschrieben und unterstützen einen sachlichen Umgang mit Disziplinfragen.

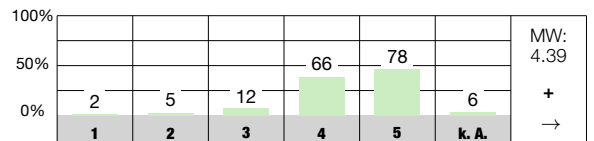
Auf Schulebene können die Schülerinnen und Schüler situativ und sporadisch zu wichtigen Themen ihr Meinung einbringen oder einen Antrag ans Team stellen. So wurden die Ping-Pong-Tische bspw. aufgrund einer Initiative der Schulkinder angeschafft. Die klassenübergreifende Partizipation hat sich vorwiegend auf die «Chilihalbtag» beschränkt. Neu ist sie als «Tägi-parlament» konzeptuell geregelt und befindet sich in der Einführungsphase.



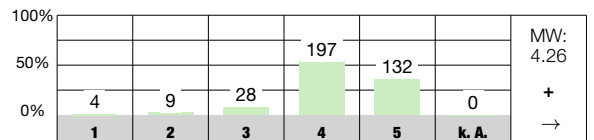
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P SGE04]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P SGE11]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen aktiv für ein lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht sorgfältig und richten ihn auf transparente Ziele aus. Übungssequenzen sind meist abwechslungsreich und passend ausgewählt.



- » Die Mehrheit der Lehrpersonen fördert mit gezielten Massnahmen das Zusammenleben in der Klassengemeinschaft. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist in den meisten Klassen freundlich und wertschätzend. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander grundsätzlich respektvoll.
- » Die meisten Lehrpersonen richten ihren Unterricht nachvollziehbar auf die angestrebten Lernziele aus. Die Inhalte präsentieren sie klar und sinnvoll strukturiert. In den meisten Lektionen gelingt es ihnen, entlang eines gut geplanten Zeitmanagements die Lernzeit optimal zu nutzen. Sie nehmen regelmässig Bezug auf Inhalte früherer Lektionen und verknüpfen die Themen mit der Lebenswelt der Schulkinder.
- » Die Lehrpersonen setzen mehrheitlich vielseitige und adäquat auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtete Übungsaufgaben ein. Aufträge, welche die Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften kognitiven Auseinandersetzung anregen, kommen punktuell zum Einsatz.



In fast allen beobachteten Lektionen ist ein wohlwollender und herzlicher Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern zu erkennen (D2S1). Interaktionen sind häufig geprägt von Wertschätzung und Bestärkung, eine positive Erwartungshaltung ist erkennbar. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern die Aussage «Wenn mein Kind gut arbeitet wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt» als gut oder sehr gut erfüllt ein und der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P UGS08). Die Lehrpersonen fördern den konstruktiven Umgang und das Zusammenleben in den Klassen aktiv und unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler. Ein Klassenrat ist in praktisch allen Klassen gut etabliert und findet wöchentlich statt. In diesem Rahmen können die Schulkinder Anliegen besprechen, Probleme angehen und auch Verantwortung übernehmen. In einigen Klassen gibt es ritualisierte Gelegenheiten, während denen die Schulkinder von erfreulichen Erlebnissen erzählen können oder sich gegenseitig Komplimente machen. In vielen Klassen sind gemeinsam erarbeitete Regeln oder Wochenziele sichtbar. Störungen begegnen fast alle Lehrpersonen zugewandt und wirkungsvoll. In vielen Klassen arbeiten die Lehrpersonen mit verschiedenen Bonus-Malus-Systemen, wobei sowohl kollektiv als auch individuell ausgesprochene Konsequenzen verbreitet sind. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder äussern sich zustimmend zur Aussage «Ich fühle mich wohl in der Klasse». Im kantonalen Vergleich liegt dieser Wert jedoch unter dem Durchschnitt (SCH P UGS01).

Mit einem gut geplanten Ablauf und einer angemessenen Rhythmisierung gewähren die Lehrpersonen in den meisten Lektionen einen hohen Anteil an echter Lernzeit (D1S2). Übergänge funktionieren überwiegend reibungslos und Wartezeiten treten selten auf. Die Lehrpersonen wählen Methoden oft passend zu den Voraussetzungen der Klasse und abgestimmt auf die Lernziele. Diese kommunizieren sie entweder mündlich oder sie sind schriftlich, bspw. auf Wochenplänen, Arbeitsdossiers oder im Lehrmittel transparent. Im Unterricht knüpfen die Lehrpersonen wiederholt an Inhalte vergangener Lektionen an und machen diese durch präzise und differenzierte Erläuterungen für die Schulkinder verständlich. So sind fast alle befragten Mittelstufenkinder der Meinung, dass ihre Klassenlehrperson gut erklären kann (SCH P UGS13). Die Bedeutsamkeit eines Themas verdeutlichen die Lehrpersonen in etwas mehr als der Hälfte der besuchten Lektionen explizit (D3S3).

Die Mehrheit der Lehrpersonen setzt im Unterricht variantenreiche Anwendungsaufgaben ein, um Gelerntes zu verankern oder zu automatisieren. In einigen Klassen können sich die Schulkinder von Zeit zu Zeit mit offenen oder experimentellen Aufgaben auseinandersetzen und bspw. während Projektarbeiten herausfordernde Aufträge bearbeiten. Insgesamt ist jedoch der Anteil von kognitiv anregenden und kooperativen Unterrichtssequenzen noch ausbaubar.

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen differenzieren den Unterricht gezielt und begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam in ihrem Lernprozess. Die Integration von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf gelingt der Schule erfolgreich.



- » Die Lehrpersonen gestalten ihr Unterrichtsangebot meist differenziert. Häufig ist der Unterricht so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem Tempo an Aufgaben, die ihrem Leistungsstand entsprechen, arbeiten können. Verschiedentlich kommen auch offene Aufgabenstellungen zum Einsatz.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder gut organisiert und unterstützend. Sie gehen auf individuelle Fragestellungen und Schwierigkeiten ein und passen bei Bedarf die Aufgabenstellungen an. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu lernen. Die Vermittlung entsprechender Fertigkeiten erfolgt unterschiedlich gezielt.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen setzt die Schule sorgfältig und in der Regel entlang eines Förderplanungszyklus um. Die Förderunterlagen sind detailliert und mehrheitlich von guter Qualität; Fördermassnahmen sind passend mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.

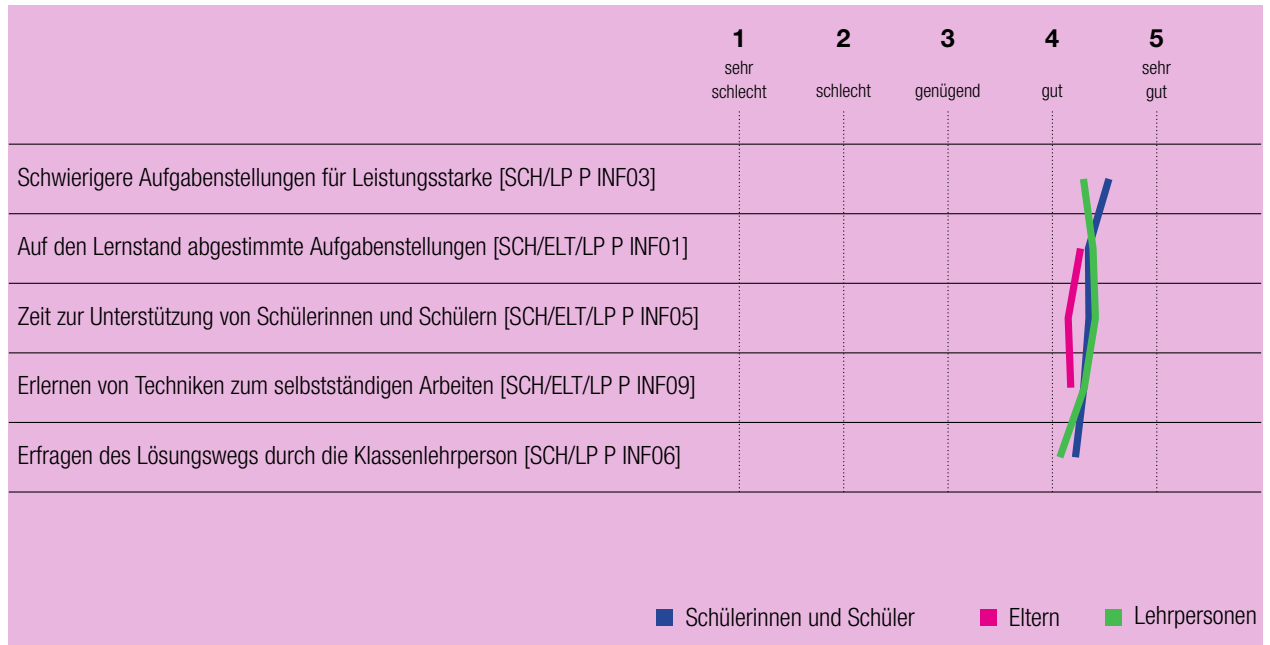


Die meisten Lehrpersonen berücksichtigen durch ein differenziertes Angebot die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder. Dies indem oft Arbeitsblätter sowie Wochenpläne auf verschiedenen Anforderungsstufen aufbereitet sind. In vielen Klassen stehen Zusatzaufgaben zur Verfügung, diese sind unterschiedlich kognitiv herausfordernd. Fachpersonen unterstützen die Klassenlehrpersonen bei der Differenzierung, indem sie u. a. Material vorbereiten, welches auf die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf abgestimmt ist. Einige Lehrpersonen setzen wiederholt offene Aufgaben ein oder lassen die Schülerinnen und Schüler in einzelnen Sequenzen die Sozialform frei wählen. In der schriftlichen Befragung sind verschiedene Werte zur Binnendifferenzierung überdurchschnittlich hoch (z. B. ELT P INF01, SCH P INF03).

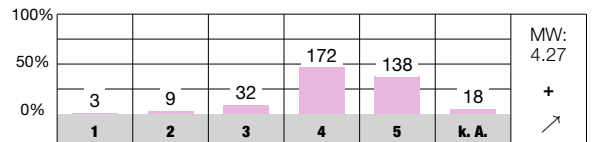
Die Lehrpersonen gehen aufmerksam auf individuelle Fragestellungen der Schulkinder ein und unterstützen diese bspw. mit zusätzlichen Erläuterungen oder mit weiterführenden Fragen. Verschiedentlich erhalten kleinere Gruppen bei Bedarf vertiefte Erklärungen. Unterschiedlich häufig ermöglichen die Lehrpersonen Lernsituationen, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, bspw. über das selbstständige Recherchieren für Vorträge oder mit der Arbeit an Wochenplänen. Entsprechende Arbeits- und Lerntechniken behandeln sie mit den Schulkindern im Rahmen von Unterrichtsreihen mit dem Thema «Lernen lernen» oder situativ. Ein systematischer Aufbau von Arbeitstechniken und Lernstra-

tegien über alle Stufen fehlt, Coachinggespräche sind wenig etabliert.

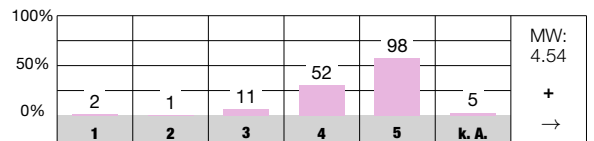
Den Rahmen für die Sonderpädagogische Förderung geben die entsprechenden übergeordneten Konzepte vor; das «Sonderpädagogische Konzept der Schule Tägelmoos» konkretisiert die Umsetzung. Dabei orientiert sich die Schule am kantonalen Förderstufenmodell und an den Grundhaltungen zur Integration der Schule Tägelmoos. Dem Schulteam ist die Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler ein grosses Anliegen. Die integrierte Sonderschulung findet einerseits in den Klassen und andererseits während einiger Lektionen in variierenden Fördergruppen statt. Schulkinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) arbeiten oft in Kleingruppen, um bspw. den Wortschatz vorzuentlasten. Für Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägten Begabungen steht das Angebot «Exploratio» zur Verfügung. Mit der Schulinsel kann das Team flexibel auf unerwartet auftretende Situationen reagieren und Ressourcen bedarfsgerecht einsetzen. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt auf Basis gemeinsam vereinbarter Förderziele und orientiert sich in der Regel an den ICF-Bereichen, die Zielformulierungen sind teilweise unterschiedlich konkret und überprüfbar formuliert. Die Diagnostik erfolgt bedarfsorientiert, es gibt keine verbindliche Vereinbarung dazu. Für die Dokumentation benutzen die meisten Lehr- und Fachpersonen eine einheitliche Software.



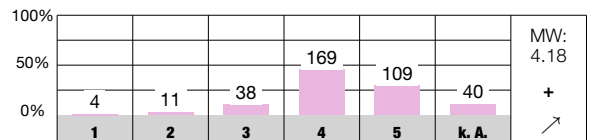
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P INF03]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist in Ansätzen erkennbar. Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt nach vereinbarten Kriterien. Die Lehrpersonen setzen unterschiedlich häufig formative Beurteilungsformen ein.



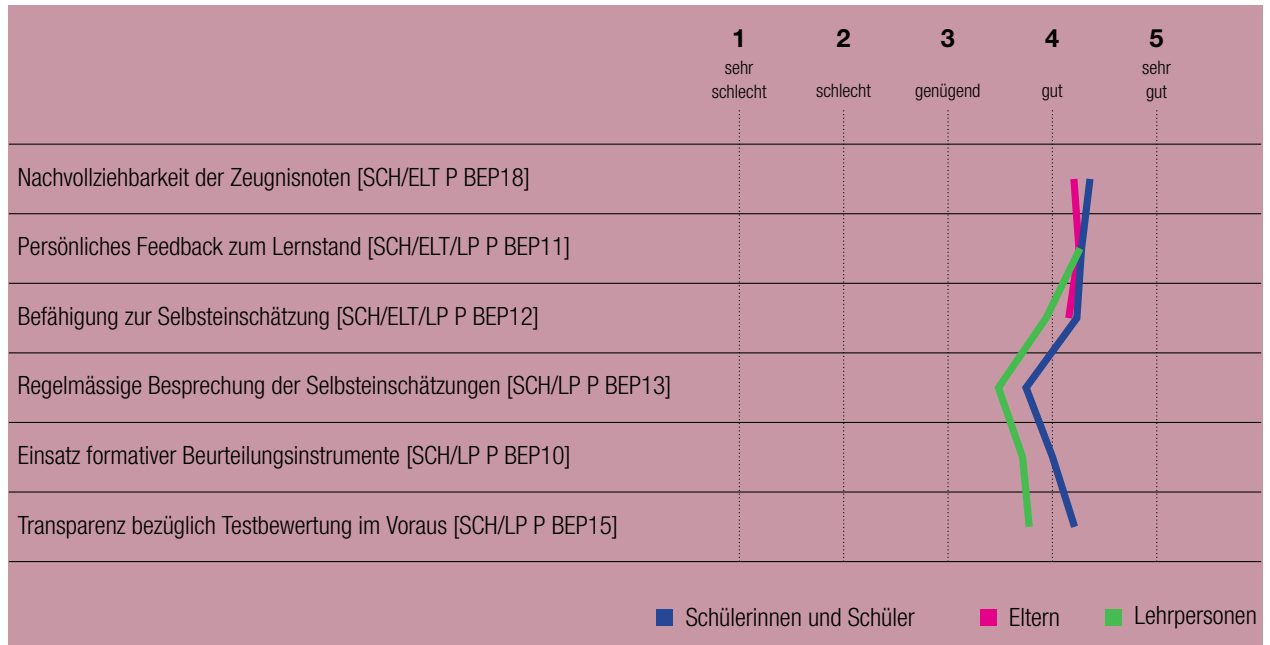
- » Bezüglich der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten orientiert sich das Team an einem einheitlich festgelegten Vorgehen. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis mit verbindlichen Kriterien zur summativen und formativen Beurteilung von fachlichen Kompetenzen fehlt weitgehend. Die Unterrichtsteams und Stufen setzen sich unterschiedlich intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinander.
- » Die Lehrpersonen beurteilen die überfachlichen Kompetenzen nach schuleigenen Indikatoren. Sie machen den Schülerinnen und Schülern vor Lernzielkontrollen die für eine kompetenzorientierte Beurteilung relevanten Lernziele bekannt.
- » Förderorientierte Beurteilungsformen sind in einigen Klassen verbreitet und werden situationsgerecht eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig die Gelegenheit, kurze Selbsteinschätzungen durchzuführen. Einzelne Lehrpersonen geben den Schulkindern differenziertes Feedback zu deren Leistungen und fördern damit den Lernprozess.



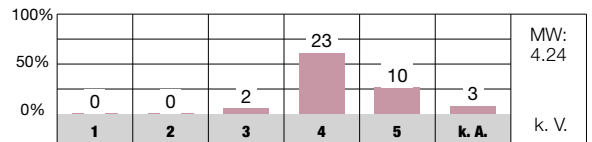
Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 setzt sich das Schulteam intensiv mit dem Thema Beurteilung auseinander. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Beurteilungspraxis ist ein Entwicklungsschwerpunkt der Schule. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist einheitlich geregelt und wird im ganzen Schulteam verbindlich mit einer terminierten Zwischenbeurteilung zweimal jährlich durchgeführt. In Bezug auf fachliche Kompetenzen gibt es an der Schule kaum eine abgesprochene Beurteilungspraxis. Einzelne Unterrichtsteams führen identische Tests durch, vorwiegend in Mathematik und den Fremdsprachen; standardisierte Tests finden kaum statt. Die Lehrpersonen tauschen sich mehrheitlich innerhalb eines Jahrgangs, im Stufenkonvent sowie auch informell über ihre Beurteilungspraxis aus. Laut schriftlicher Befragung und Aussagen in Interviews besprechen die Lehrpersonen Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen nur unregelmässig mit den Schülerinnen und Schülern. Einzelne Minimalstandards bestehen, z. B. auf der Unterstufe mit Rückmeldung der Noten als Farbcode anstelle von Ziffern. Die meisten Lehrpersonen legen vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist und kommunizieren die Kriterien den Schülerinnen und Schülern transparent (LP P BEP14). Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen wird den Eltern und Schulkindern anhand einheitlicher Indikatoren verständlich mitgeteilt. Die Informationen im Beurteilungsprozess sind für die Eltern nachvoll-

ziehbar. Laut schriftlicher Befragung wissen sie grossteils, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen (ELT P BEP18).

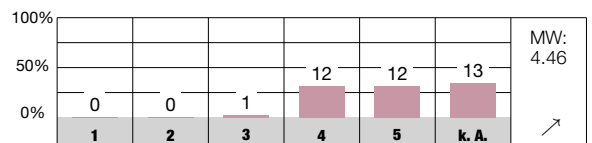
Der Einsatz von förderorientierten Beurteilungsformen ist an der Schule je nach Stufe und Lehrperson unterschiedlich häufig. Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen setzt laut schriftlicher Befragung regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen (LP P BEP10). Die meisten Lehrpersonen nutzen vorwiegend summative Prüfungsformate. Diese sind zum Teil in zwei Anforderungsstufen vorhanden und so den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Vereinzelt Lehrpersonen führen formative Beurteilungen systematisch durch und geben den Schülerinnen und Schülern differenzierte Rückmeldungen. Einige Lehrpersonen führen eine umfassende Selbst- und Fremdbeurteilung im Hinblick auf das Zeugnis durch. Eine wiederkehrende Besprechung der Selbsteinschätzungen führt nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen durch (LP P BEP13). Bereits im Kindergarten fördern die Lehrpersonen die Selbsteinschätzung der Schulkinder insbesondere in den überfachlichen Kompetenzen. Das Sichtbarmachen von Lernen (z. B. mittels Portfolio), um den Schülerinnen und Schülern kontinuierlich ihre Lernfortschritte aufzuzeigen, ist nur vereinzelt vorhanden.



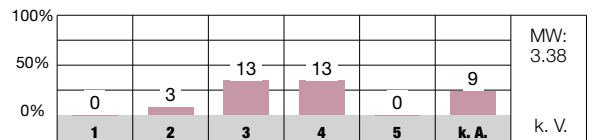
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP P BEP03]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Eine gewinnbringende Nutzung digitaler Medien sowie die Thematisierung des Umgangs mit diesen sind punktuell erkennbar. Vereinbarungen zu einem geeigneten Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind kaum vorhanden.



- » Die pädagogisch sinnvolle Anwendung digitaler Medien ist je nach Stufe und Lehrperson unterschiedlich verankert. Einige Lehrpersonen nutzen die vorhandenen Geräte wiederkehrend und auf lernförderliche Weise. Eine gezielte Befähigung im Umgang damit findet für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse durch den Unterricht im Fach Medien und Informatik (MI) statt.
- » Die vertiefte Auseinandersetzung mit Chancen und Gefahren digitaler Medien ist auf verschiedene Weise Thema, vorwiegend auf der Mittelstufe. Eine gezielte Präventionsarbeit im Schulteam erfolgt in Ansätzen.
- » Neben dem Medien- und ICT-Konzept und dem Modullehrplan bestehen an der Schule keine Absprachen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Der technische und pädagogische Support an der Schule ist durch die «Beauftragte Schule und Computer» (BSC) eingerichtet. Das Schulteam nutzt deren Support hauptsächlich für den technischen «first level» Support und selten für die pädagogische Beratung.

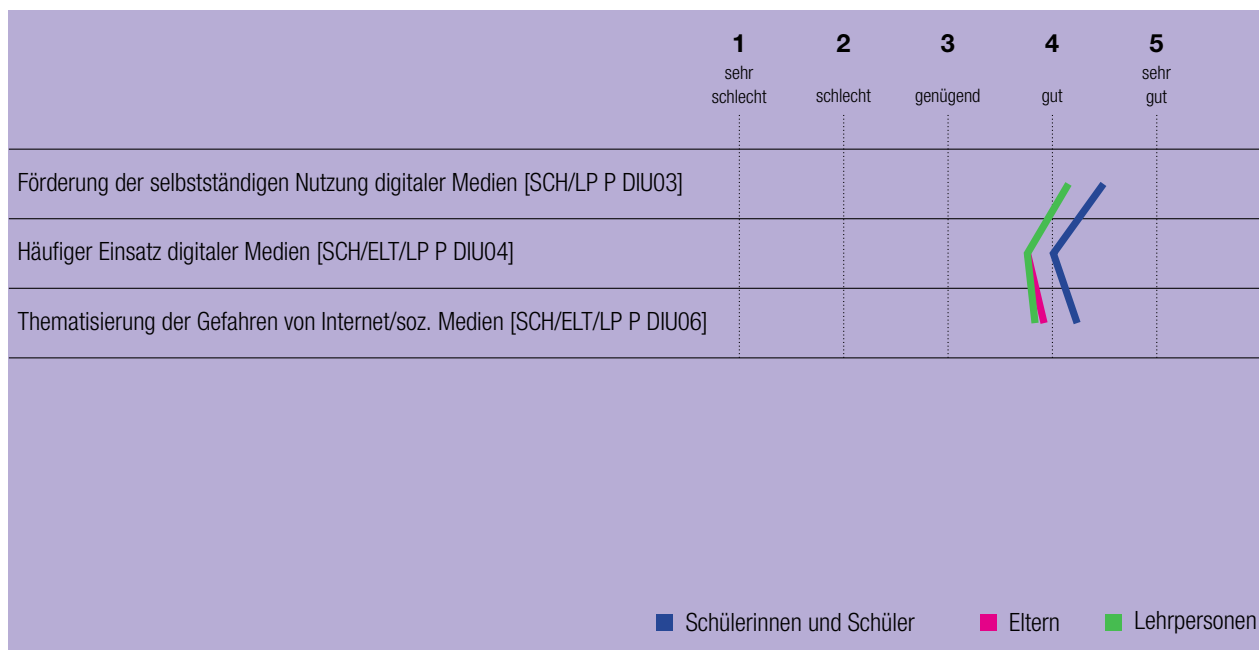


Anhand der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Hälfte der Lehrpersonen sowie die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe digitale Geräte wie Tablets oder Laptops oft für das Lernen im Unterricht nutzen (SCH/ LP P DIU04). Einige Lehrpersonen setzen digitale Geräte wie Visualizer oder Bildschirme zu Präsentations- und Kommunikationszwecken ein oder ergänzen den Unterricht durch Lernsoftware. Die lernförderliche Nutzung digitaler Medien findet vorwiegend im 2. Zyklus im Rahmen des MI-Unterrichts statt, welcher sich stark am offiziellen Lehrmittel orientiert. Punktuell werden Unterrichtsssettings durch den Einsatz digitaler Medien sinnvoll erweitert. So können Schulkinder die Geräte bspw. zu Recherche- oder Gestaltungszwecken (Schülerinnen- und Schülerzeitung) oder im Rahmen eines längeren Unterrichtsprojekts (Roboter) autonom nutzen.

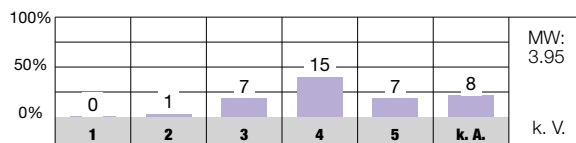
Eine Thematisierung angemessener Formen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien findet auf Schulebene durch einzelne Gefässe (z. B. Elternabend) statt. Auf Klassenebene wird der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien vorwiegend auf der Mittelstufe behandelt (z. B. Cybermobbing). Einige Lehrpersonen greifen das Thema situativ oder im Klassenrat auf. Der Fokus einer gezielten Präventionsarbeit liegt insbesondere auf der 5. und 6. Klasse und ist in erster Linie durch den MI-Unterricht sowie die Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst der Po-

lizei abgedeckt. Eine planmässige Herangehensweise hinsichtlich einer koordinierten Prävention ist im Schulteam nicht vorhanden, was sich auch in der schriftlichen Befragung zeigt. Demnach bewertet nur eine Minderheit der Lehrpersonen die entsprechende Aussage mit gut oder sehr gut (LP P DIU08).

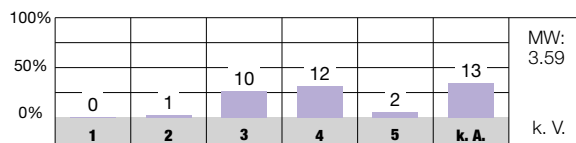
Während das Medien- und ICT-Konzept kaum handlungsleitend ist, gestaltet sich der schulinterne Modullehrplan für die Zyklen 1 und 2 systematisch entlang der Anwendungskompetenzen und bietet so einen zielorientierten Handlungsrahmen. Dessen Umsetzung in die Praxis ist teils wenig konsequent und die Inhalte dem Team kaum bekannt. Verbindliche Absprachen und regelmässige Überprüfungen zur Nutzung digitaler Medien auf Unterrichtsebene sind selten. Dies zeigt auch die breite Streuung und der geringe Prozentsatz an gut bis sehr gut erfüllten Aussagen der schriftlichen Befragung (LP P DIU01, 02). Die ICT-Arbeitsgruppe, welche von der BSC geleitet wird, bespricht in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, an welchen pädagogischen Themen für alle Schulstufen am jährlichen Weiterbildungstag gearbeitet werden soll. Wie das Schulteam anschliessend die Arbeit in den Unterricht einbettet und reflektiert, ist nicht näher definiert. Die Verantwortung des pädagogischen und technischen Supports vor Ort liegt bei der BSC. Es gibt keine klare Regelung, wie die Ressourcen für die beiden Bereiche eingesetzt werden sollen.



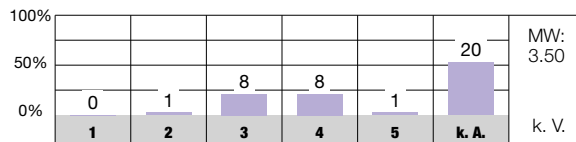
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet engagiert und gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich aufgegleist und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Der kindbezogene Austausch verläuft sowohl verbindlich als auch zielgerichtet.



- » Die Schule misst der Zusammenbaukultur einen wichtigen Stellenwert zu. Die Teammitglieder zeigen ein hohes Mass an Kooperationsbereitschaft und Offenheit. Die Auseinandersetzung mit Schul- und Unterrichtsentwicklung findet regelmässig statt.
- » Das Betriebskonzept definiert die Zusammenarbeit auf Schul- und Klassenebene. Die Gefässe sind klar strukturiert und fest in der Jahresplanung verankert. In ihrer Durchführung sind sie passend aufeinander abgestimmt und werden effizient genutzt.
- » Bezüglich Förderung reflektieren die Klassenkonferenzen ihren Austausch systematisch nach vorgegebenem Turnus. Das Gesamtteam überprüft wiederholt ihre Zusammenbaustrukturen und passt diese bei Bedarf an.
- » Die kindbezogene Kooperation ist konzeptionell geregelt und in der Umsetzung sorgfältig aufgegleist. Die Vereinbarung zwischen Lehr- und Fachpersonen konkretisiert diese detailliert und verbindlich.



Zusammenbau findet in den diversen Gefässen professionell und gewinnbringend statt, Verbindlichkeiten nimmt die Schule ernst. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen stufen das Item «Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen» als gut bis sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS04). Mehrere Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht sind für die ganze Schule bindend (z. B. «Chillhalbtage»). Schnittstellen sind geklärt und Abläufe klar vorgegeben (z. B. die Anmeldung mittels offiziellem «Fallintake-Formular» zu einer Fallbesprechung beim LOFT). Die Subteams wissen jeweils eindeutig, ob sie sich inhaltlich in einem Gefäss zu Unterrichtsthemen treffen (z. B. in der Stufe oder im Unterrichts-/Fachteam) oder ob es um den Austausch zu den Schülerinnen und Schülern geht (Klassenkonferenz). Die Grundhaltung der Leit motive, welche das Ergebnis eines intensiven und sorgfältig geleiteten Kooperationsprozesses sind, tragen alle mit. Die fundierte Auseinandersetzung mit Handlungsfragen stärkt im Team die Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Verhaltensauffälligkeiten).

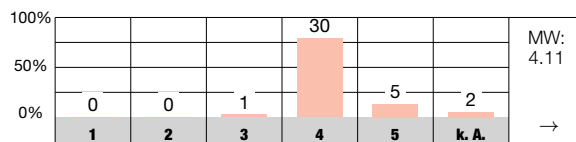
Die diversen Sitzungs- und Weiterbildungsgefässe sind auf Schul- und Klassenebene im Betriebsreglement beschrieben (Häufigkeit, Ziel, Teilnehmende, etc.). Auftrag und Funktion der Subteams sind bekannt. Die Jahresplanung gibt Zeitpunkt und Rhythmus in einem logischen Ablauf vor. Innerhalb eines definierten Spielraums entscheiden die Lehr-

personen selbstverantwortet, wo sie sich aktiv engagieren. Protokolle sind informativ und angemessen verfasst. Fast alle Lehrpersonen finden, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P ZIS11). Die Schule unterscheidet für die Schulentwicklung zwischen terminierten (Projektgruppe) und permanenten (Arbeitsgruppe) Gefässen. Erarbeitete Aufträge aus den Stufen fliessen über die Steuergruppe regelmässig zurück ins Gesamtteam. Die Schulkonferenz (SK) verantwortet den definitiven Entscheid darüber. Sie unterliegt einem konsequenten Zeitmanagement und die Traktanden sind eindeutig kategorisiert (Information, Diskussion). Die Schulführung wertet regelmässig mit dem ganzen Schulteam die Kultur und Struktur der Zusammenarbeit aus, bei Bedarf finden Anpassungen statt. Für die Klassenkonferenz ist die systematische Reflexion Vorgabe.

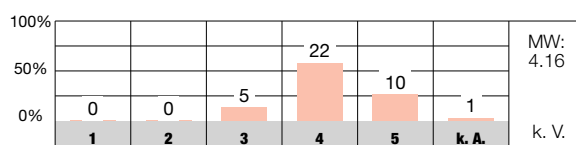
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen intensiven, zielgerichteten kindbezogenen Dialog. In der Klassenkonferenz eruieren sie entlang des kantonalen Förderstufenmodells für alle Schulkinder den Förderbedarf und klären gemeinsam Massnahmen. Ergänzend dazu finden häufig situative und informelle Treffen statt. Die Zusammenbauvereinbarung zwischen Fach- und Lehrpersonen klärt detailliert und handlungsleitend Rollen, Aufgaben und Erwartungen. Diese Vereinbarung dient der Absicherung und gibt eine bindende Struktur vor.



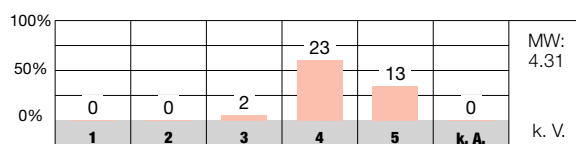
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



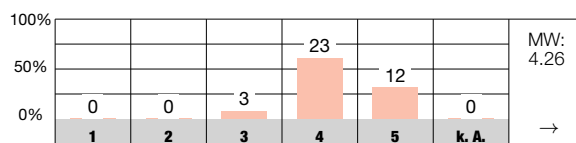
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



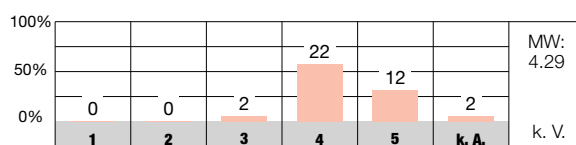
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



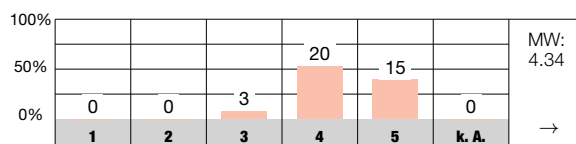
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sehr wertschätzend und ressourcenorientiert, die pädagogische Arbeit wird umsichtig gesteuert. Prozesse sind geklärt, der Schulbetrieb verläuft reibungslos und die Kommunikation äusserst zuverlässig.



- » Die personelle Führung ist gut strukturiert, zielgerichtet und unterstützend umgesetzt. In den Mitarbeitendengesprächen (MAG) liegt der Fokus auf einer ausgewogenen Mischung zwischen Standortbestimmung und Entwicklungsorientierung. Im Team ist die Zufriedenheit im Umgang mit personellen Anliegen hoch.
- » Die Schulführung nimmt die pädagogische Steuerung ernst. Entwicklungsprozesse leitet sie gestützt auf Rückmeldungen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen ein. Es gelingt gut, bei den Mitarbeitenden Interesse und Motivation zu wecken. Für die Koordination der Themen und Anliegen aus den Stufen sowie der verschiedenen Projekte ist die Steuergruppe zuständig.
- » Das «Betriebsreglement Tägelmoos» definiert umfassend, konkret und praxisnah wichtige Prozesse. Rollen und Zuständigkeiten sind geklärt und ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung.
- » Die Kommunikation ist geprägt von Klarheit und Transparenz; sie orientiert sich passend an den Zielgruppen. Auf Probleme wird äusserst professionell reagiert.



Die Personalführung legt sowohl den Fokus auf die Förderung der einzelnen Teammitglieder als auch auf die Stärkung des Gesamtteams. Die Schulleitung berücksichtigt die persönlichen und die beruflichen Ressourcen der Mitarbeitenden in ausgewogener Masse. Während die Erwartung bezüglich Professionalität und Entwicklungsbereitschaft hoch ist, erhalten die Lehrpersonen regelmässig Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Tätigkeit. Die meisten bewerten in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item dazu mit gut bis sehr gut (LP P SFÜ04). Das jährliche MAG hat dabei einen zentralen Stellenwert und richtet sich sowohl an Stärken als auch am Entwicklungspotenzial aus. Nebst Themen zu Schule und Unterricht (z. B. Leitmotive) fliessen auch individuelle Ziele ein. Vorgängig findet ein sorgfältig dokumentierter und kommunizierter Unterrichtsbesuch zu einem Beobachtungsschwerpunkt statt. Grundsätzlich besteht eine grosse Offenheit bezüglich Anliegen aus dem Team. Wenn Irritationen auftreten, kommt es zeitnah und transparent zu einem lösungsorientierten Austausch. Bei Schwierigkeiten mit Eltern oder in der Klasse erhalten die Lehrpersonen jederzeit umgehend Unterstützung und Beratung. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist entlang eines Fahrplanes äusserst strukturiert und sorgfältig aufgegleist, die Anbindung ans Team geschieht frühzeitig.

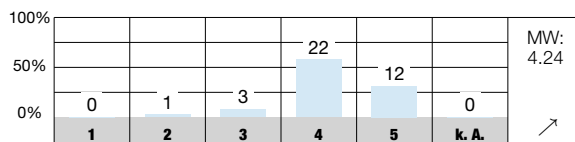
Häufig gehen pädagogische Anregungen von der Schulführung aus. Dabei hat die Meinung der Lehrpersonen oder externer Anspruchsgruppen einen wichtigen Stellenwert. Mit Befragungen holt die Schulführung ein Stimmungsbild

ein (z. B. auf Schulkreisebene zur allfälligen Umstellung von Stufen auf Zyklen). Innerhalb der Schule Tägelmoos ist die Schulleitung bei vielen pädagogischen Vorhaben die treibende Kraft, wobei sie gekonnt ihre Visionen mit der Machbarkeit abgleicht und sorgsam überprüft, was umsetzbar ist. Es gelingt ihr gut, im Team ein nachhaltiges Engagement zu initiieren. Das Bestreben, pädagogische Themen stärker mit Einbezug des Teams zu steuern und spezifischer zu gewichten, ist klar erkennbar. Die Stufen erhalten über die Steuergruppe eine grössere und institutionalisierte Mitsprache. Diese übernimmt einen wesentlichen Teil der Koordination und Steuerung, ein Aufgabenbeschrieb fehlt jedoch.

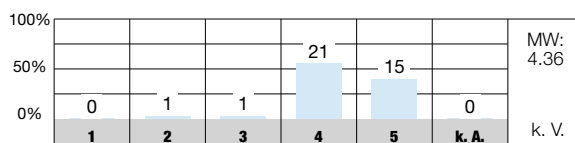
Die Organisation der Schule ist vorbildlich aufgegleist. Die im Betriebskonzept definierten Vorgaben zu Abläufen und Prozessen (z. B. Stellvertretung, Umgang mit Beschwerden) sind praxistauglich und aktuell verfasst. Die Schulleitung achtet zuverlässig auf deren korrekte Einhaltung. Bei Entscheidungsprozessen wägt sie sorgfältig ab, in welchem Ausmass eine Partizipation Sinn macht und kommuniziert entsprechend. Die Informationspraxis gestaltet sie verlässlich und proaktiv; sie nimmt ihre Leitungsfunktion sichtbar wahr. Die verschiedenen Anspruchsgruppen betonen ihre sehr gute Erreichbarkeit und hohe Präsenz. Bei Gesprächen, insbesondere auch bei Dissonanzen, interagiert sie rollenbewusst und fair, kommuniziert klar und bestimmt, ohne das gemeinsame Ziel und den gegenseitigen Respekt aus den Augen zu verlieren.



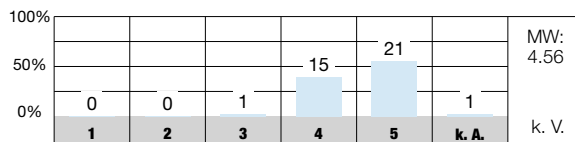
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



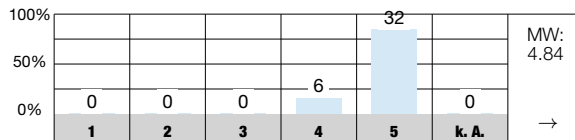
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



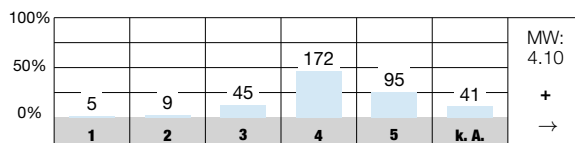
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



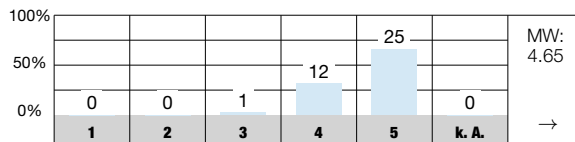
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Entwicklungsvorhaben orientieren sich an relevanten Schwerpunkten, geeignete Instrumente begünstigen eine zielorientierte Umsetzung. Das Schulteam achtet auf eine nachhaltige Verankerung von Errungenschaften.



- » Die Schule fasst im Schulprogramm wesentliche Eckdaten zu wichtigen Entwicklungsvorhaben zusammen und formuliert diese überprüfbar und wirkungsorientiert. Sicherung und Entwicklung sind klar getrennt aufgeführt, übergeordnete Ziele sind richtungsweisend.
- » Die Grobziele der Mehrjahresplanung geben den zeitlichen Rahmen vor, die rollende Jahresplanung konkretisiert und differenziert die einzelnen Bereiche; Zuständigkeiten und Verantwortung sind zugewiesen. In verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen bearbeitet das Schulteam die Themen.
- » Die Schule wertet ihre Arbeit im Team regelmässig aus. Wiederkehrend führt sie Elternbefragungen durch und nimmt deren Anregungen in die weitere Planung auf. Die Lehrpersonen besuchen sich jährlich gegenseitig im Unterricht und erweitern das persönliche Repertoire.
- » Erreichtes wird in der Regel schriftlich festgehalten und die Umsetzung im Alltag über Reminder durch die Schulführung oder Refresher durch die Arbeitsgruppen und Themenhütenden sichergestellt.



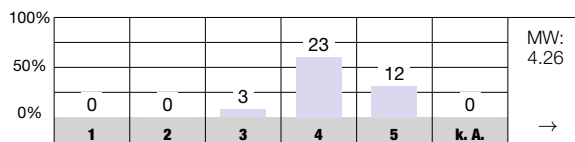
Die Schule plant genügend Zeit für die Umsetzung von nachhaltigen Prozessen ein, komplexe Projekte gleist sie sorgfältig und gut nachvollziehbar auf, zieht bei Bedarf externe Beratung oder Begleitung bei (z. B. Erarbeitung der Leitmotive) und setzt Mittel gewinnbringend ein. Weiterbildungen passen weitgehend zu den Vorhaben, manchmal betreffen sie nicht alle Stufen gleich ausgeprägt. Entwicklungsarbeiten werden in diversen Gremien und Gefässen verfolgt und abgestimmt, bis ein zufriedenstellendes Produkt für das Alltagshandeln oder den Unterricht erreicht ist. Das Schulprogramm dient dabei als zentrales Planungs- und Arbeitsinstrument. Es orientiert sich an den Legislaturzielen der strategischen Ebene, unterteilt die Vorhaben grob entlang der Leitmotive und zählt konkret Massnahmen pro Schuljahr auf. Die Implementierung von Bewährtem hat einen hohen Stellenwert. Die Schwerpunkte sind sinnvoll und in einem angemessenen Umfang gewählt, die Rahmenbedingungen und Ressourcen berücksichtigt. Fast alle Lehrpersonen bekräftigen, dass die Entwicklungsziele für die Schule sinnvoll sind (LP P SUE01). Bei gewissen Themen ist der Wunsch der Schulführung nach kontinuierlicher Entwicklung und derjenigen des Teams nicht kongruent. Dann braucht es den Dialog und ein sorgsames Abwägen, was Sinn macht und realistisch ist. Dank der detaillierten, systematischen Jahresplanung und den klaren Aufträgen gelingt es meist, die Motivation und aktive Beteiligung im Team aufrechtzuerhalten. Tauchen Herausforderungen auf (z. B. Pandemie), kann die

Schule flexibel reagieren, da die Schulprogrammarbeit einer rollenden Vierjahresplanung unterliegt.

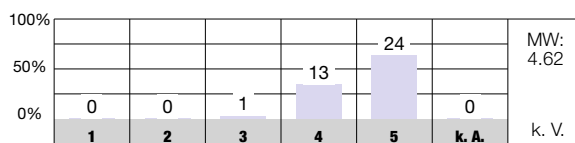
Errungenschaften bleiben mehrheitlich gut präsent, da sie handlungsleitend und verpflichtend verschriftlicht sind (z. B. interne Merkblätter, Betriebsreglement). Die Themenverantwortung liegt bei zugewiesene Personen oder Gruppen, welche regelmässig im Gesamtteam oder in den Stufen über den Stand der Dinge berichten. Die Schulleitung hat den Überblick über die geltenden Vereinbarungen und stellt deren Aktualität sowie Verankerung im Schulalltag bspw. durch wiederkehrende Thematisierung in Kooperationsgefässen, bei Unterrichtsbesuchen oder im Rahmen der MAG sicher. Mit dem Rechenschaftsbericht erhält die strategische Ebene einen fundierten Einblick. Am jährlichen Planungs- und Entwicklungstag findet eine Standortbestimmung mit dem ganzen Team statt. Zu diversen Themen können die Eltern wiederkehrend ihre Meinung äussern (z. B. Hausaufgaben), die Resultate macht die Schule transparent. Schülerinnen- und Schülerbefragungen finden nicht systematisch statt. Nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenklassen äussert sich zum entsprechenden Item positiv (SCH P SUE09). Je nach Lehrperson können sie häufig und in unterschiedlichen Formaten ihre Meinung äussern. In gewissen Klassen findet dies im Klassenrat oder mittels Wochenrückblick statt. Im Kindergarten bspw. interviewen einige Lehrpersonen die Schulkinder vorgängig zum Elterngespräch.



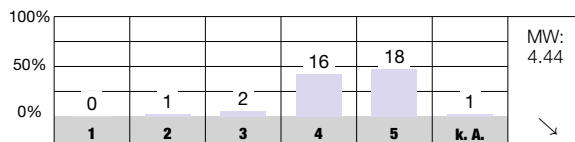
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



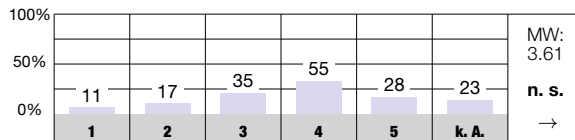
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



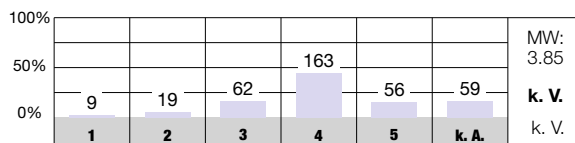
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



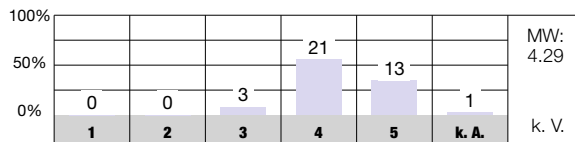
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange und pflegt eine konstruktive Partizipation. Die Lehrpersonen gestalten den Austausch mit den Eltern aktiv, angemessene Kontaktmöglichkeiten sind sichergestellt.



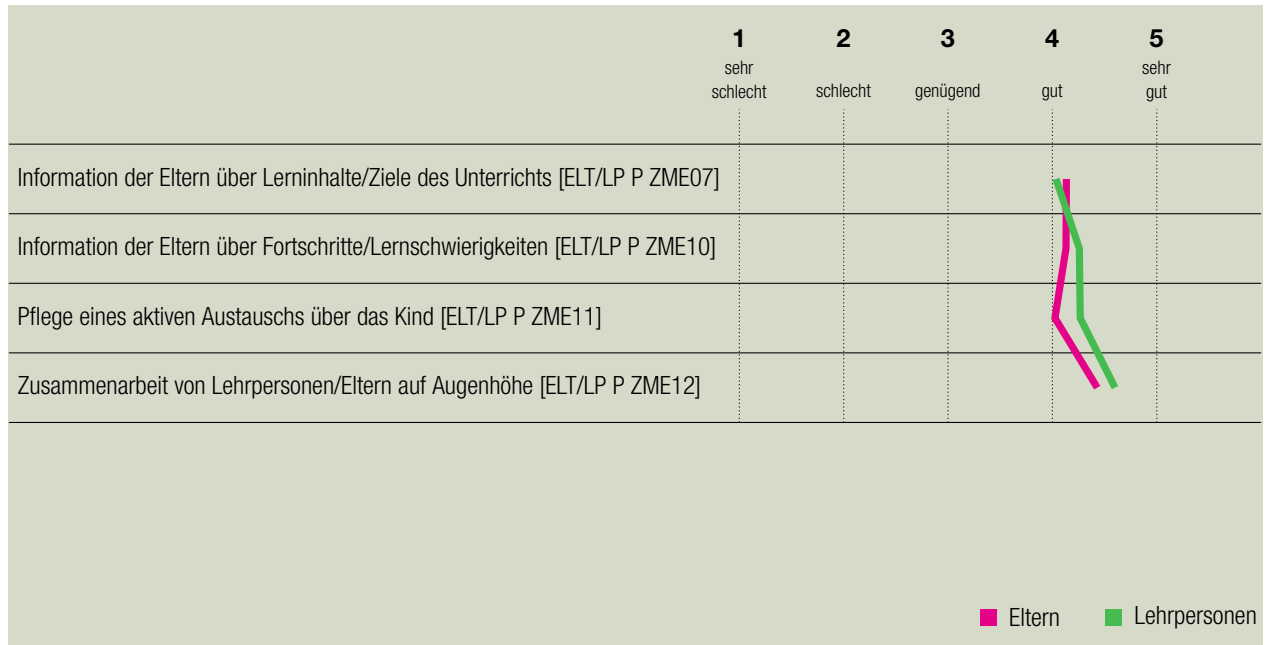
- » Die Schule legt wichtige Eckpfeiler für die Zusammenarbeit mit den Eltern schriftlich fest und differenziert diese nach Schul- und Klassenebene. Sie bilden die Grundlage für eine verbindliche Kooperation. Die Schule informiert mit passenden Kommunikationsmitteln umfassend und proaktiv. Der Austausch mit dem Elternrat gestaltet sie sorgfältig und nimmt die Meinungen der Eltern ernst. Der Einbezug von allen Elterngruppen gelingt nur teilweise erfolgreich.
- » Die meisten Lehrpersonen kommunizieren regelmässig und ausführlich über Organisatorisches und den Schulalltag. Bei diversen klassenbezogenen Aktivitäten binden sie die Eltern ein. Die Eltern sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden.
- » Gespräche bereiten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig vor. Im Austausch über die Schülerinnen und Schüler liegt der Fokus ebenso auf deren Ressourcen wie auf den Herausforderungen beim Lernen oder Verhalten. Beim Entscheid über sonderpädagogische Massnahmen werden die Eltern angemessen einbezogen.



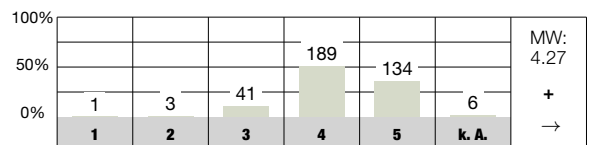
Die Eltern sind überdurchschnittlich zufrieden, wie sie seitens Schule informiert werden (ELT P ZEM01). Standards für die Zusammenarbeit mit ihnen fasst das Betriebsreglement schriftlich zusammen. Im Jahresprogramm sind Sinn und Zweck der verbindlichen Elternanlässe (z. B. Begrüssung 1. Klassen, Besuchsmorgen) aufgeführt. Für gewisse Bereiche bestehen interne Leitfäden (z. B. Merkblatt Elterngespräche), Merkblätter zuhanden der Eltern (z. B. zur Dispensation) gibt die Schule situativ angebracht ab. Auf der Webseite können wesentliche Unterlagen heruntergeladen werden, das elektronische «ABC des Schulalltags» klärt Begrifflichkeiten oder verlinkt Dokumente. Die Schulleitung kommuniziert jeweils nach den Schulferien mittels einem Quintalsschreiben über wichtige Belange. Neuerdings erhalten die Eltern diese über eine elektronische Applikation, welche es ihnen ermöglicht, die Inhalte in der eigenen Sprache zu lesen. Dies erhöht die Erreichbarkeit fremdsprachiger Eltern. Sie können über die App auch Absenzen melden und mit Lehrpersonen oder der Schulleitung in Kontakt treten. Die Elternmitwirkung ist über den Elternrat sichergestellt, das Konzept dazu regelt die Form. Der Austausch mit der Schule findet engmaschig und kooperativ statt. An den Sitzungen nehmen Stufenvertretungen, die Schulleitung, der Hausdienst und eine Vertretung aus der Schulpflege teil. Die Schulleitung informiert an den Treffen mündlich über Aktuelles. Die Eltern setzen sich aktiv bei der Mitgestaltung der Schulgemeinschaft ein. So bieten sie einmal pro Jahr mit der «Mega-Pause» den Klassen ein grosses Spielangebot

an, sie organisieren den «Gesunden Znüni» oder planen gemeinsam mit dem Team ein kulturelles Fest («Foodfestival»). Der Schule ist die Meinung der Eltern wichtig (z. B. jährliche Anhörung Schulprogramm) sie holt bei Bedarf zu einem Thema ein Stimmungsbild ab (z. B. Hausaufgaben).

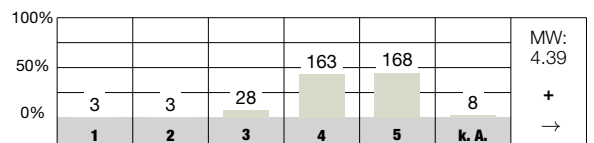
Die Lehrpersonen verschicken zeitgleich zum Schreiben der Schulleitung eine klassenspezifische Quintalsinformation. Diese enthält alle wichtigen Daten, gibt in unterschiedlicher Ausführlichkeit einen Überblick über Inhalte und Lernziele. Die Ausgestaltung fällt lehrpersonenabhängig aus, häufig ist das Schreiben auf der offiziellen Briefvorlage verfasst. Der jährlich stattfindende Elternabend ist verpflichtend, jeweils zu Beginn einer Stufe findet ein gemeinsamer Informationsteil statt. Während dem Schuljahr haben die Eltern verschiedene Möglichkeiten, an klassenbezogenen Aktivitäten teilzunehmen (z. B. Waldausflug). Die Lehrpersonen laden sie aktiv dazu ein. In offiziellen Elterngesprächen und informellen Austauschgefässen pflegen die Lehr- und Fachpersonen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern. Situativ laden sie diese vorgängig zu einem Unterrichtsbesuch ein. Häufig sind die Schulkinder an Gesprächen dabei. Die Schule berücksichtigt den sozialen und kulturellen Hintergrund der Familien vielfach angemessen. So sind bspw. im Kindergarten Inhalt und Ablauf der Gespräche mit hilfreichen Symbolen und Bildern visualisiert und erhöhen die Verständlichkeit.



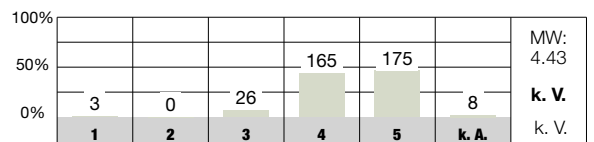
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >+ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

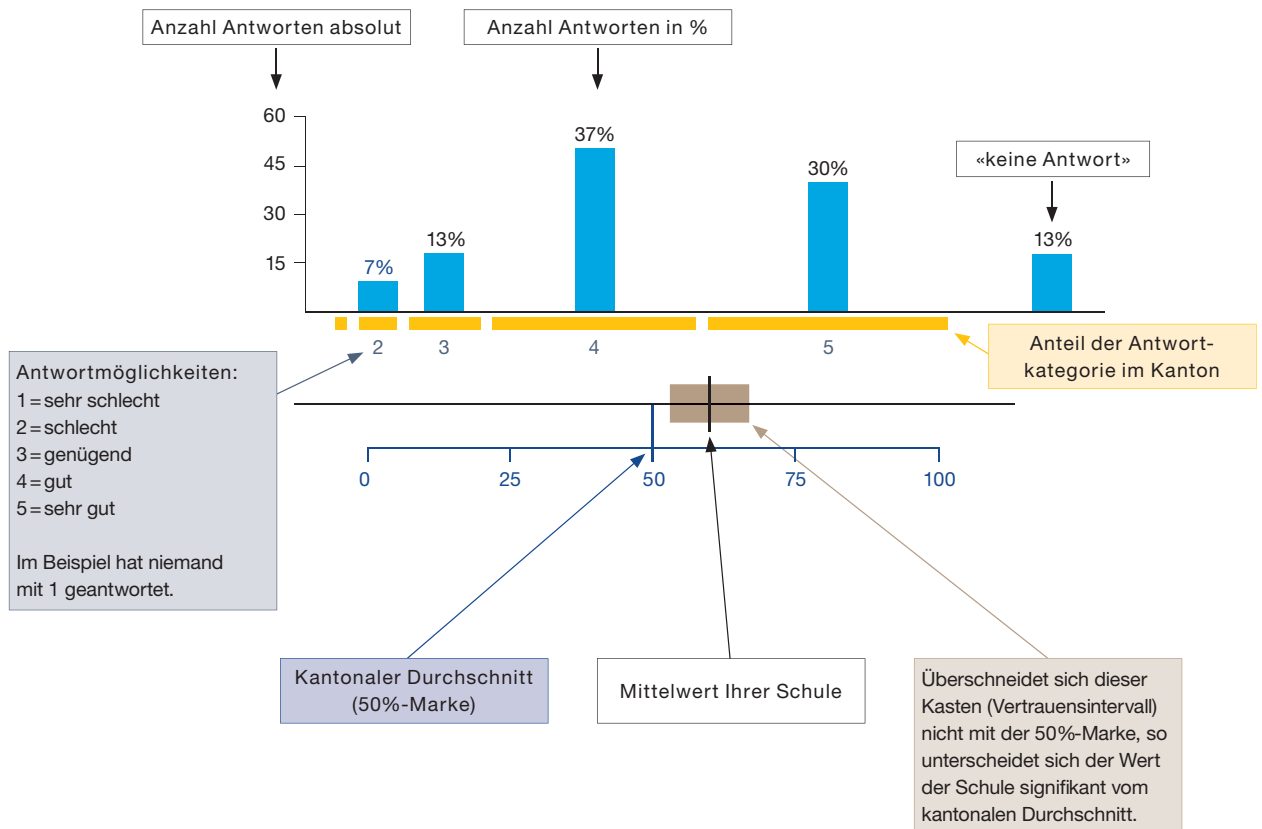
- » Ursina Kuster (Teamleitung)
- » Ramun Muhl
- » Roxanne Stoffel
- » Cornelia Secrist-Meier

Kontaktpersonen der Schule

- » Martha Jakob (Schulpflegepräsidium)
- » Beat Flach (Schulleitung)
- » Claudie Meier (Schulleitung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Tägelmoos, Winterthur - Seen - Mattenbach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 169**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.34	-	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			169	56%	3.59	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	70%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.22	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	60%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	82%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	85%	4.39	+	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.35	-	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	70%	4.08	n. s.	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.43	-	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	87%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	79%	4.43	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	78%	4.37	n. s.	→	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	77%	4.29	n. s.	↗	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	82%	4.38	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	68%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	85%	4.43	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	73%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	92%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	79%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	80%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	69%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	84%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	76%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

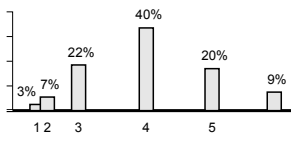
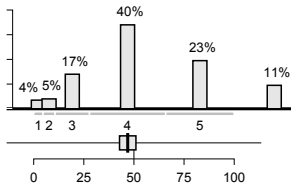
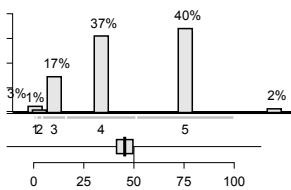
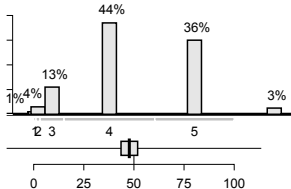
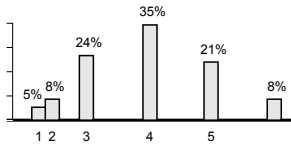
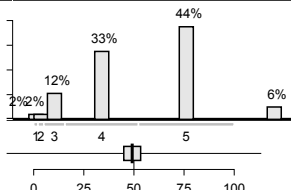


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.54	+	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.35	n. s.	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	79%	4.22	n. s.	↗	4.43
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.30	n. s.	→	4.56

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	76%	4.21	n. s.	↗	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	60%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	63%	4.00	n. s.	→	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	77%	4.28	-	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.23	n. s.	→	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	56%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	77%	4.36	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	64%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	49%	3.61	n. s.	→	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Tägelmoos, Winterthur - Seen - Mattenbach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 382**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	91%	4.43	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			11	89%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			12	72%	4.07	+	→	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	52%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	82%	4.16	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			6	82%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	83%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	70%	4.19	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	65%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	89%	4.26	+	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	90%	4.43	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	88%	4.41	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	78%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			10	81%	4.32	+	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	86%	4.43	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	68%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			16	87%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	10	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		10	83%	4.27	+	↗	4.26
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		11	80%	4.11	+	→	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		10	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	75%	4.18	+	↗	4.26

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	10	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		10	80%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		keine Antwort	10	81%	4.25	+	↗	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		keine Antwort	8	77%	4.16	+	↗	4.21
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		keine Antwort	12	71%	4.21	n. s.	→	4.32

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		keine Antwort	10	48%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		keine Antwort	10	44%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	90%	4.35	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	73%	4.10	+	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	88%	4.23	+	→	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			12	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			14	60%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	86%	4.27	+	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	73%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			13	73%	4.13	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			15	67%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	90%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			9	89%	4.39	+	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			13	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			7	78%	4.23	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			19	66%	4.06	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			12	50%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	58%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	9%	4	58%	5	28%	6	3%		10	85%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	2%																						
3	9%																						
4	58%																						
5	28%																						
6	3%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Tägermoos, Winterthur - Seen - Mattenbach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 38**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.68 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.45 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.58 k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.24 →
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.57 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.09 ↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	89%	4.44 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	95%	4.56	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	4.00	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	89%	4.06	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	97%	4.35	↘

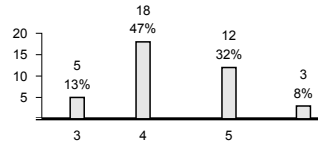
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.39	↗



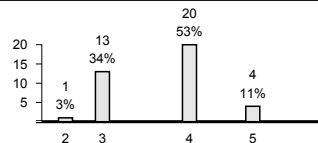
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	97%	4.30	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	89%	4.41	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	74%	4.07	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	66%	3.69	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	95%	4.31	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	76%	4.14	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	4.13	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	89%	4.32	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	79%	3.94	→



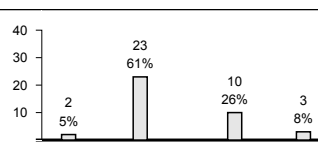
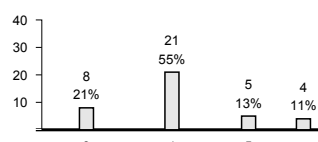
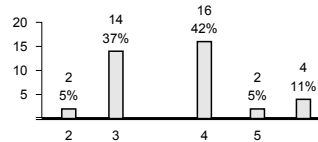
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.23	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.70	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	47%	3.53	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	68%	3.90	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	87%	4.24	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	10	26%	4	17	45%	5	8	21%	keine Antwort	3	8%	0	66%	3.93	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	10	26%																									
4	17	45%																									
5	8	21%																									
keine Antwort	3	8%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7</td><td>18%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	1	1	3%	2	2	5%	3	10	26%	4	16	42%	5	7	18%	keine Antwort	7	18%	0	47%	3.58	k. V.
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
1	1	3%																									
2	2	5%																									
3	10	26%																									
4	16	42%																									
5	7	18%																									
keine Antwort	7	18%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>34%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	2	3	8%	3	13	34%	4	13	34%	keine Antwort	9	24%	0	34%	3.38	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
2	3	8%																									
3	13	34%																									
4	13	34%																									
keine Antwort	9	24%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	7	18%	4	15	39%	5	7	18%	keine Antwort	9	24%	0	58%	4.00	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	7	18%																									
4	15	39%																									
5	7	18%																									
keine Antwort	9	24%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	6	16%	4	17	45%	5	6	16%	keine Antwort	9	24%	0	61%	4.00	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	6	16%																									
4	17	45%																									
5	6	16%																									
keine Antwort	9	24%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>21%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	3	8%	4	22	58%	5	5	13%	keine Antwort	8	21%	0	71%	4.07	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	3	8%																									
4	22	58%																									
5	5	13%																									
keine Antwort	8	21%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	2	3	8%	3	5	13%	4	16	42%	5	12	32%	keine Antwort	2	5%	0	47%	3.71	→			
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
2	3	8%																									
3	5	13%																									
4	16	42%																									
5	12	32%																									
keine Antwort	2	5%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	3	8%	4	22	58%	5	12	32%	keine Antwort	1	3%	0	89%	4.26	→						
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	3	8%																									
4	22	58%																									
5	12	32%																									
keine Antwort	1	3%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Anteil	3	7	18%	4	26	68%	5	5	13%	0	82%	3.94	→									
Kategorie	Anzahl	Anteil																									
3	7	18%																									
4	26	68%																									
5	5	13%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	47%	3.48	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	63%	4.46	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	42%	3.78	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	82%	4.19	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	58%	3.95	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.59	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	68%	4.15	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	50%	3.76	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	71%	3.92	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	45%	3.83	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	37%	3.71	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	24%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	92%	4.11	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	84%	4.03	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	84%	4.16	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	95%	4.31	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	79%	4.10	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	82%	4.16	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	87%	4.21	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	89%	4.29	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	92%	4.34	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	84%	4.16	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	92%	4.26	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	82%	4.19	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	89%	4.29	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	84%	4.16	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	55%	3.63	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	66%	3.81	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	63%	3.70	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	92%	4.31	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	87%	4.70	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	87%	4.42	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	89%	4.47	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	89%	4.24	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	87%	4.33	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	95%	4.36	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	84%	4.19	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	89%	4.47	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	95%	4.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	76%	4.10	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	89%	4.38	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.78	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.84	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.92	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	89%	4.47	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	97%	4.65	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	92%	4.26 →
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	89%	4.21 k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	97%	4.62 k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	89%	4.44 ↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	89%	4.41 k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	82%	4.48 k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	82%	4.48 k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	50%	3.70 k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	61%	3.96 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	76%	4.31	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	89%	4.35	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	89%	4.38	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	89%	4.29	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	50%	3.40	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	82%	4.42	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.24	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	76%	4.03	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	82%	4.26	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	79%	4.27	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.60	k. V.

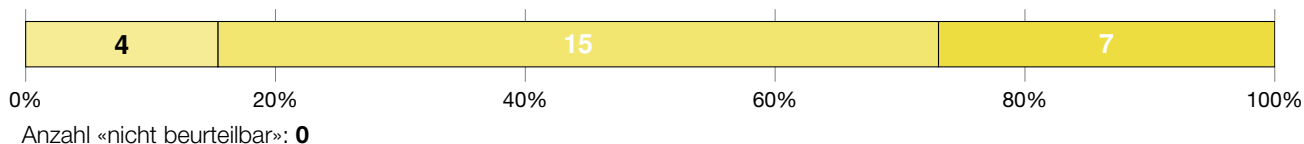
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	95%	4.31	→

Anhang

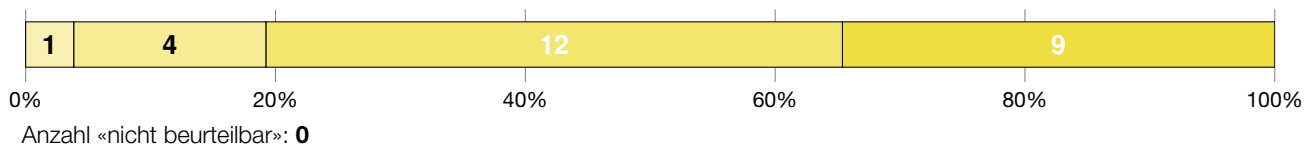
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

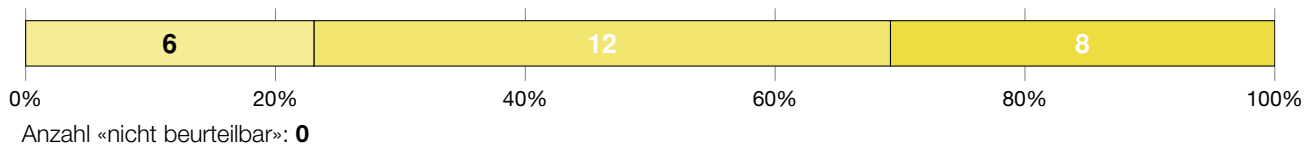
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



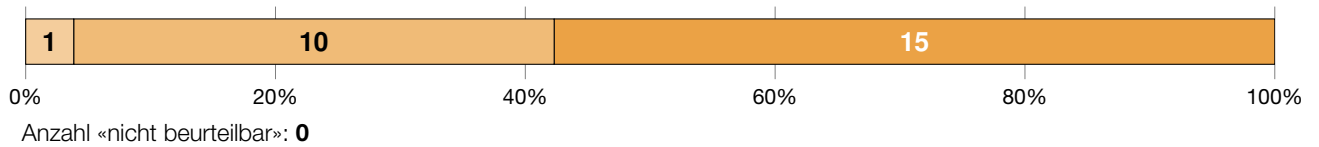
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



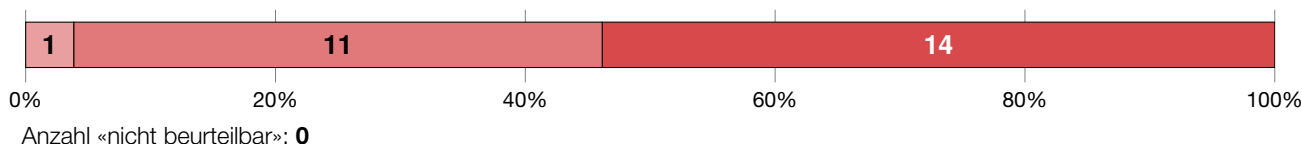
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 9

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



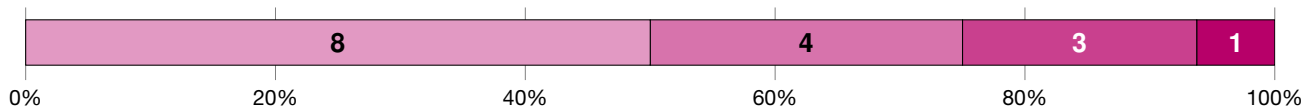
Anzahl «nicht beurteilbar»: 9

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 9

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



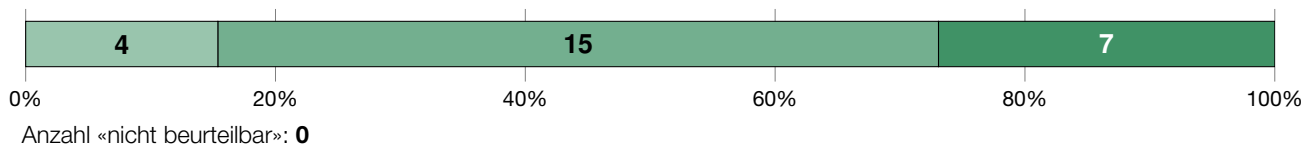
Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>